

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

23. Februar 1995: Premiere von «Casa nostra»

Kurt Aeschbachers neue Unterhaltungssendung «Casa Nostra» startet. Unter anderem als Reaktion auf die wie Pilze aus dem Boden schießenden und oft sehr oberflächlichen Talk-Shows stellt Aeschbacher in «Casa Nostra» Menschen vor, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation oder ihres Erfahrungshintergrundes von der Masse abheben. Um für die Gespräche eine möglichst angenehme Atmosphäre zu schaffen, ist das Dekor im Studio 1 einer Villa mit verschiedenen Zimmern und über 400 Quadratmeter «Wohnfläche» nachempfunden.

Jede Ausgabe wird unter ein besonderes Thema gestellt, beispielsweise «Haarig», «Heil Dir Helvetia», «Vollmondnacht», «Körpersprache» oder «Herzklopfen». Zwei Spezialsendungen gelten «Menschen» - die besten des Jahres.

Aeschbacher will Gäste auswählen, die verblüffen und überraschen sollen. Unter den Gästen der ersten Sendung befinden sich unter anderen: Dame Edna, wie sich der Australier Barry Humphries als Transvestit nennt, die Nonne und TV-Moderatorin Ingrid Grave sowie der Farbphysiologe Erich Chiavi.

Gäste weiterer Ausgaben sind unter anderen Ursula Andress, der Boxer Stefan Angehrn, der Schriftsteller Philipp Keel, der Unternehmer Hausi Leutenegger, Subzonic mit Alphornbläsern, Bundesrätin Ruth Dreifuss und Bundesrat Otto Stich, die Opernsängerinnen Cecilia Bartoli und Edita Gruberova, der Verhaltensforscher Desmond Morris, die Tanztruppe Stomp und Tap Dogs, Shawne Fielding, Beate Uhse, Hazy Osterwald und Peter Schellenberg.

In den ersten Jahren verzichtet «Casa Nostra» auf jegliche Showeinlagen. Ab 1998 erhöht sich die Sendezeit von 60 auf 90 Minuten, und «Casa Nostra» wird – als erste Sendung mit dem Schwerpunkt Talk – neu am Samstagabend ausgestrahlt. Die letzte Ausgabe geht am 16. Dezember 2000 über den Sender.

«Ich bin ein Fernsehgastgeber, der sich mit seinen Gästen lieber im intimeren Rahmen unterhält statt auf leerer Bühne. Darum haben wir 'Casa Nostra' gebaut, ein Haus mit Wohnzimmer, Küche, Bad, Schlafzimmer und andern Räumen. Diese ermöglichen spezielle Interview-Situationen und ergeben überraschende Zusammenhänge. Wir möchten Leute aus den unterschiedlichsten Gesellschaftskreisen zueinander führen. Die Palette reicht vom Politiker bis zum Clochard, vom schrägen Paradiesvogel bis zum Wirtschaftskapitän.»

Kurt Aeschbacher, Moderator «Casa Nostra»